

nige im Umlauf. Diejenigen Loose, welche keinen Gewinn haben, werden nach Beendigung der Ziehungen, 1836, nach dem Nominalwerth zurück bezahlt.

Belgien (s. Holland.)

Brasilien.

I. Anleihe von 1824.

Diese, zuerst von Thomas Wilson und Comp., hernach vom Haus Rothschild übernommene Anleihe zu 5 pr. C., die ursprünglich à 75 pr. C. negociert wurde, bestand in:

500	Obligationen Lit. A	à	1000 Liv.	500000
1000	—	—	B - 500 —	500000
5000	—	—	C - 200 —	1000000
12000	—	—	D - 100 —	1200000

Total Liv. 3200000

Die Zinsen derselben sollten in London am 1. April und 1. Oct. bezahlt werden.

II. Anleihe von 1829.

Diese Anleihe, ebenfalls à 5 pr. C., bestand in 800000 Liv. und wurde von demselben Hause à 52 pr. C. negociert. Die Bestimmung derselben war, die Zinsen der vorigen Anleihe, die seit 1827 nicht mehr be-

zahlt wurden, bis 1831 zu decken. Französische Schriftsteller geben Brasiliens sämtliche Staatsschulden auf 233 Millionen Franken und dessen Einkommen auf 42 Millionen Fr. an.

Buenos-Ayres (s. südamerik. Freistaaten).

Chili (s. daselbst).

Columbien (s. daselbst).

Dänemark.

Das Kapital der dänischen Staatsschuld mit Inbegriff der cirkulirenden Banknoten wird von französischen Schriftstellern auf 270 Millionen Franken angegeben (von andern dagegen viel niedriger) und das jährliche Einkommen, den Ertrag aus den Kolonien nicht mitgerechnet, auf 40 Mill. Fr. bestimmt. Die dänischen Staatspapiere, die im Handel vorkommen, rühren von folgenden Anleihen her.

I. Bei Rothschild in Frankfurt. Von den vier Anleihen, die anfänglich $4\frac{1}{2}$ pr. C., jetzt aber 4 pr. C. Zinsen tragen, ist das